© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Vorkommen der Heidelerche (*Lullula arborea arborea* (L.)) bei Bernried, Starnberger See.

Von A. Laubmann, München.

Das Vorkommen der Heidelerche ist bei uns in Oberbayern nur ein sehr lokales, noch wenig gut gekanntes. Es ist daher wohl jede auch noch so unscheinbare Mitteilung von Wichtigkeit, um unser Wissen hierüber zu ergänzen und zu vervollständigen. Am 23. Juli 1937 gelang es mir bei schönem Wetter im Bernrieder Filz westlich von Bernried am Starnberger See, südwestlich von dem sog. Neu-See einen Flug von 4 Heidelerchen zu beobachten. Es war morgens 5 Uhr als die Vögel aus einem nahen Torfstich aufflogen und lockend über mich wegstrichen. Sie liefsen sich dann in dichtem Latschenbestand nieder, ein Vogel lockte längere Zeit von der Spitze einer Latsche aus und versuchte wohl auch kurze Strophen zu singen. Der Zeit nach kann es sich sehr wohl um ein Brutvorkommen an dieser Stelle handeln; dagegen spricht auch nich die Tatsache, dafs ich bei einem späteren Besuch des Platzes am 11. August 1937 die Vögel nicht angetroffen habe. Das ganze Gelände stellt mit seinem herrlichen mit Latschenbeständen untermischten Heide-Moorcharakter jedenfalls ein ideales Brutgebiet für diese Art dar. Weiteren Besuchen in diesem herrlichen Landstrich mufs es vorbehalten bleiben, den tatsächlichen Brutnachweis zu erbringen.

Vorkommen der Heidelerche (*Lullula arborea* (L.)) bei München.

Von M. Hettiger, München.

Aus den Kreisen der Abteilung München der Fachschaft Einheimische Vögel des Reichsverbandes deutscher Vogelpfleger und -Züchter, Sitz Berlin, konnte ich Folgendes über das Vorkommen der Heidelerche in der Umgebung von München erfahren:

Bei Grofshadern-Martinsried seit einigen Jahren brütend gefunden (Six). — In Pfaffenhofen mehrere Jahre hindurch den Sommer über beobachtet (Dirnaichner und John). — Im Februar schon singend und sicher auch dort brütend bei Trassling-Wessling (Beck). — Bei Zorneding-Oberpframmern und zwar zahlreich (Schiller). — Im Forstenrieder Park, Geräumt 18 und 21, stehen mit Sicherheit zur Brutzeit immer Heidelerchen (Rieger). — In den Blöfsen zwischen der äufsern Boschetsriederstrafse und Solln wurde, allerdings schon während der Kriegszeit, ein Nest mit Jungen gefunden (Dobler). — Bei Neubi-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

berg und in Grafing aufserhalb der Brutzeit mit Sicherheit angetroffen (Dohler). — Zwischen Wörnbrunn und Laufzorn vor zwei Jahren einer gutsingenden Heidelerche lange zugehört (Thürwinkel und Hettiger). — Zwischen Wörnbrunn und Luufzorn wieder einige im Mai 1937 beobachtet (Hettiger). — In den Wäldern bei Arget-Gumpertsham schon seit Jahren immer wieder angetroffen (Winkelmaier). — Bei Rothenfeld, rechts der Strafse Starnberg-Andechs, schon vor einigen Jahren mit Sicherheit festgestellt (Illig und Hettiger).

Somit erscheint die Annahme berechtigt, dafs die Heidelerche, wenigstens in der näheren Umgebung Münchens, auch als Brutvogel nicht allzu selten ist. Wir werden im hommenden Jahre mehr als bisher auf diesen Vogel achten.

Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.).

8. Bericht: 1937.

Von **Adolf Kl. Müller**, München.

Um eine schnellere Berichterstattung zu ermöglichen, wird zum ersten Male der alljährliche Beobachtungsbericht im „Anzeiger" veröffentlicht.[1]) Die Verhältnisse im Teichgebiet haben sich gegen die Vorjahre nicht wesentlich geändert, jedoch waren für die Limicolen die Wasserstände in den Zug- u. Brutzeiten nicht sehr günstig. Die Hoffnung, dafs die Lachseeschwalbe im Gebiet Brutvogel werden würde, dürfte wohl endgültig aufzugeben sein; die Art ist im Jahre 1937 nicht mehr gesehen worden. Soweit unter den „ergänzenden" Beobachtungen gewöhnlichere Arten aufgeführt werden, soll damit gesagt sein, dafs dieselben in den betreffenden Monaten bisher noch nicht beobachtet wurden.

Die für das Gebiet neuen Arten.

202. Schwarzstirnwürger, (*Lanius minor* Gm.)
1 Stück wurde am 17. X. 37 von Wilhelm Schröder an einem Fischteich längere Zeit beobachtet. Bemerkenswert ist das späte Datum. In den „Materialien zur bayerischen Ornithologie" II, pag. 67 findet sich eine Beobachtung aus der Umgegend von Würzburg (Dr. Pischinger) vom 17. X. 1886.

203. Mönchsgrasmücke (*Sylvia a. atricapilla* (L.)
1 Stück am 7. IX. von Franz Murr im toten Wäldchen festgestellt
Spornammer. (*Calcarius l. lapponicus* (L.))
Am 31. XII. sahen W. Wüst, Fr. Murr u. ich 4 Finkenvögel den

1) Die früheren „Berichte" finden sich in den „Verhandlungen" der Ornith. Gesellschaft in Bayern abgedruckt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 3_1

Autor(en)/Author(s): Hettiger M.

Artikel/Article: Vorkommen der Heidelerche (Lullula arborea (LJ) bei München 13-14